

MÄRKISCH RUPPINER

Freitag, 17. September 2010

Zeitung für die alte Gra

ZEITUNG

ANZEIGER
Heute mit Sonderbeilage Bauen und Wohnen

aft Ruppin

Jg. 21 Nr. 217

Mo.- Fr. Euro 0,90

Sa. Euro 1,00

Keine Schweine durchs Dorf

Ortsbeirat gegen belastende Tiertransporte

Von Holger Rudolph

HEINRICHSDORF • Einstimmung votierte gestern Abend der Heinrichsdorfer Ortsbeirat gegen den vom Investor beantragten Transport von Schweinen und Schweinefutter durch das Dorf. Zunächst hatte der Betreiber für die in einer Sackgasse am Ortsausgang gelegene Mastanlage eine separate Zufahrt vorgesehen. Nun will er die Stallungen, die er deutlich vergrößern möchte, über die historische Kopfsteinpflaster-Straße anfahren.

Ortsvorsteher Harald Kühn (Wählergemeinschaft der Dörfer): Wenn die Laster dort von 6 bis 22 Uhr durchfahren würden, wäre die Wohnqualität erheblich beeinträchtigt.“ Auch sagte Kühn, dass das Gutachten

zur Belastung der Straße mit fragwürdigen Zahlen operiere. Es werde von Lkw mit 20 Tonnen gesprochen. Tatsächlich seien die Laster mit 25 Tonnen Futter beladen und wögen selbst 15 Tonnen, seien insgesamt also 40 Tonnen schwer. Kühn: „Das ist alles haarsträubend.“

Rheinsbergs Bauamts-Leiter Jens Eggert erklärte, dass auch seine Behörde eine Stellungnahme eingebracht habe: „Darin sagen wir ganz deutlich, dass die Straße noch im historischen Zustand ist und sich mit ihren 2,50 Metern Breite nicht für derart schwere Transporte eignet. Diese Zufahrt ist für uns absolut nicht akzeptabel.“ Straßenschäden durch die schwer beladenen Lkw seien damit vorprogrammiert.

Ruppiner Tageblatt

Märkische Allgemeine

Gutachten fällt durch

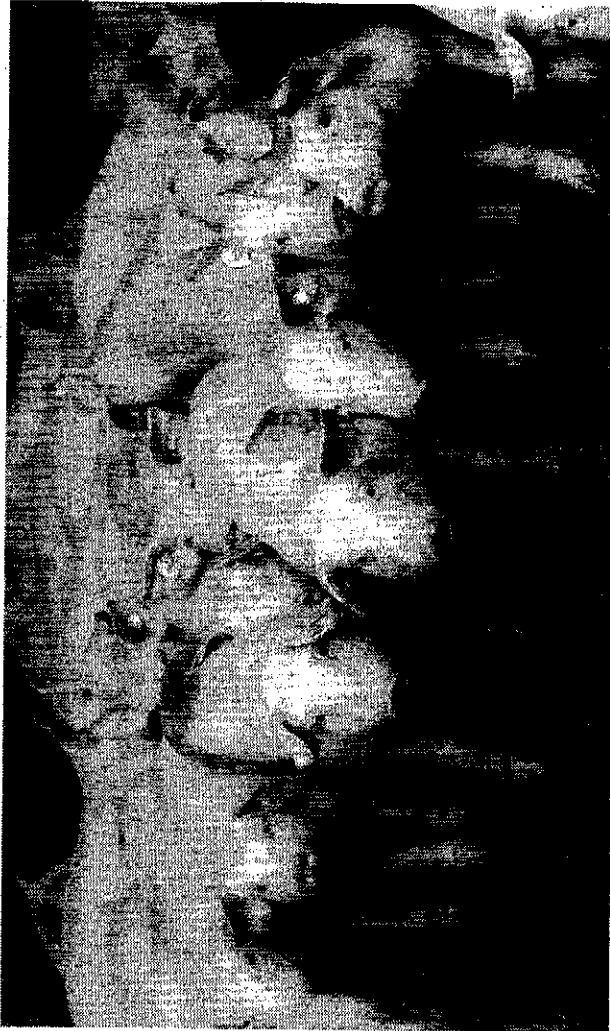
POLITIK Protest gegen Schweinemastanlage geht weiter / Verkehr soll über Dorfstraße geleitet werden

Von Jürgen Rammelt

HEINRICHSORF | Die Heinrichsdorfer wehren sich mit aller Kraft gegen die Errichtung einer Schweinemastanlage in ihrem Ort. Das wurde auch in der Ortsbeitragsitzung am Donnerstagabend deutlich, bei der das Thema erneut auf der Tagesordnung stand. Einstimmig wurde die jetzt favorisierte Erschließung über die Dorfstraße abgelehnt.

Nachdem der Vorschlag, die geplante Anlage über eine extra zu errichtende Trasse zu erschließen, gescheitert ist, stand nunmehr eine neue Variante zur Diskussion. Diese sieht vor, dass der gesamte Verkehr von und zur Mastanlage über die Dorfstraße geleitet wird. Dazu lag ein vom Investor in Auftrag gegebenes Gutachten vor, in dem kaum Probleme genannt werden.

Das Gutachten wird jedoch sowohl von der Stadt als auch von den Heinrichsdorfern anders gesehen. Rheinsbergs Bauamtsleiter Jens Eggert las



Die geplante Schweinemastanlage sorgt in Heinrichsdorf weiter für Unmut.

FOTO: PETER GEISLER

in der Sitzung die bereits abgeschickte Stellungnahme der Stadt vor, in der ernste Bedenken geäußert werden. So sei die Dorfstraße mit dem historischen Kopfsteinpflaster keinesfalls für Transportfahrzeuge geeignet. Nach Inbe-

triebnahme der Anlage würden sie allerdings täglich über die Straße fahren. Bernd Schellhase vom Ortsbeirat wandte ein, dass bei einem Straßenausbau auch auf die Anwohner Kosten zukommen würden. Außerdem leide

die Wohnqualität unter dem Fahrzeugverkehr, sagte er. Die Transporter sollen zwischen 6 und 22 Uhr Gülle entsorgen oder die Mastanlage mit Futter beliefern.

„Das Papier ist haarsträubend“, empörte sich auch

Ortsvorsteher Harald Kühn über das Gutachten. Neben dem Pflaster der Dorfstraße verwies dieser auf das denkmalgeschützte alte Spritzenhaus, das nur zwei Meter von der Straße entfernt steht. „Das vom Auftraggeber bezahlte Gutachten ist geschönt“, fasste der Ortschef seine Meinung zusammen.

Unverständnis gab es bei den Ortsbeitragsmitgliedern und den zehn anwesenden Einwohnern, als Jens Eggert über die öffentliche Anhörung informierte, zu der am 5. Oktober, 10 Uhr, in den Heidegasthof nach Klosterheide eingeladen wird. „Das ist ja ein Dienstag. Denken Sie, dass wir Heinrichsdorfer alle Rentner sind“, empörte sich ein Einwohner.

Vertreter der Stadt, Harald Kühn und einige andere werden aber trotzdem da sein, um die Interessen der Heinrichsdorfer zu vertreten. Bei der anschließenden Abstimmung wurde das Gutachten im Ortsbeirat abgelehnt.

Mitreden über Schweinemast

Gegen Transport auf der Dorfstraße / Erörterungstermin in Klosterheide

HEINRICHSDORF (hr) • Der Heinrichsdorfer Ortsbeirat hält nichts davon, dass Schweine und Schweinefütter künftig über die Dorfstraße zu der dann viel größeren Mastanlage transportiert werden sollen. Einstimmig votierte das Gremium am Donnerstagabend gegen entsprechende Pläne des Investors.

Auch das Rheinsberger Bauamt hat sich dagegen ausgesprochen. Ist doch die historische Kopfsteinpflaster-Straße mit ihren 2,50 Metern viel zu schmal.

Die Anwohner würden erheblich darunter leiden, wenn künftig die Laster von 6 bis 22 Uhr durch das Dorf führen, sagte sich Ortsvor-

steher Harald Kühn (WgD) um das Wohl der Heinrichsdorfer. Sie haben demnächst nochmals selbst das Wort. Lädt doch der Investor zu Dienstag, 5. Oktober, 10 Uhr,

zum Erörterungstermin in den Klosterheider Heidegasthof ein. Bauamtsleiter Jens Eggert empfahl den recht zahlreich erschienenen Hein-

richsdorfern, diesen Termin wahrzunehmen. Allerdings gab es wenig Verständnis dafür, dass das Treffen an einem Arbeitstag stattfinden soll. Einer machte seinem Ärger Luft: „Die wissen doch ganz genau, dass um diese Zeit alle arbeiten müssen. Die wollen ja gar nicht, dass wir uns daran beteiligen.“